Hochschuldidaktisches Angebot

des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest

Programm 2022/1

Inhalt

Veranstaltungsübersicht	4
Allgemeine Informationen	6
Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik	7
Struktur des Programms	8
Details zu den Kursen:	
Modul 1	10
Modul 2	13
Neuberufenen-Workshop für HAW-Professor*innen	25
Modul 3	26
Persönliche Information und kursunabhängige Beratung	27
Ihre Ansprechpartner*innen	28
Impressum	29

HOCHSCHULEVALUIERUNGSVERBUND

Veranstaltungsübersicht

Februar

09.02.22 - 02.03.22		Fit für die Lehre: Neuberufenen-Workshop für HAW-Professor*innen	S. 25

März

02.03.22 - 11.05.22	2-5.1	Formative Prüfungsmethoden und lernförderliches Feedback (Kooperationsworkshop VCRP-HESW)	S. 21
24.03.22 - 30.03.22	1-1.1	Lehren und Lernen in Theorie und Praxis	S. 10

April

01.04.22 - 04.04.22	2-6.1	Visualisierung in der Hochschullehre	S. 22
07.04.22 - 08.04.22	2-6.2	Sprech- und Stimmtraining	S. 23
12.04.22	2-3.1	Digitale Kleingruppenarbeit	S. 18
14.04.22 - 29.04.22	1-2.1	Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre	S. 11

Wir bitten um Beachtung: Bei den hier angegebenen Daten handelt es sich um den kompletten Kurszeitraum inklusive etwaiger Selbstlern-, Transfer- und Konzeptionsphasen. Die Zeiten der synchronen Online-Phasen entnehmen Sie bitte den Seiten der jeweiligen Kursbeschreibung.

Mai

29.04.22 - 13.05.22	2-6.3	Diversität in der Lehre	S. 24
31.05.22	2-4.1	Schwierige Situationen in der Lehre meistern	S. 20

Juni

26.05.22 - 08.06.22	2-2.1	Selbstreflexion in der Lehre	S. 17
01.06.22 - 24.06.22	2-3.2	Aktivierend Lehren in digitalen Veranstaltungsformaten	S. 19
10.06.22 - 24.06.22	2-1.1	Angeleitetes Selbststudium konzipieren, initiieren und begleiten	S. 13
15.06.22 - 17.06.22	2-1.2	Aktivierende Methoden in der naturwissenschaftlichen Lehre	S. 14

Juli

01.07.22 - 08.07.22	2-1.3	Exkursionen in der Hochschullehre	S. 15
04.07.22	2-1.4	Forschendes Lernen im Seminar	S. 16
07.07.22 - 22.07.22	1-2.2	Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre	S. 12

Allgemeine Informationen

Die akademische Lehre ist eine der zentralen beruflichen Aufgaben von Wissenschaftler*innen. Um Lehre den aktuellen wissenschaftlichen und politischen Anforderungen entsprechend zu gestalten, sind neben fachlicher Expertise auch didaktische Kompetenzen erforderlich. Diese Kompetenzen zu vermitteln und zu fördern ist Ziel des hochschuldidaktischen Programms, das der Hochschulevaluierungsverbund Südwest e.V. seit 2006 für Lehrkräfte seiner Mitgliedshochschulen anbietet.

Die Workshops richten sich an alle Lehrenden der Mitgliedshochschulen des Verbundes und sind für diese kostenfrei.

Die **An- und Abmeldung** findet **online** über die Plattform OpenOLAT statt:

http://olat.vcrp.de

Nach wie vor gilt das „first come, first serve"-Prinzip für die **Anmeldung**, die für das erste Halbjahr 2022 (Kurszeitraum Februar-Juli) am **08. Februar, 9:00 Uhr** startet.

Sollten Sie Hilfe bei der Anmeldung benötigen (z.B. weil Ihre Hochschule noch nicht bei OpenOLAT registriert ist), haben wir eine PDF-Datei mit Screenshots für Sie als Unterstützung auf der Startseite unserer Homepage unter www.hochschulevaluierungsverbund.de hinterlegt.

Aufgrund der aktuellen Lage werden wir die hochschuldidaktischen Kurse des 1. Halbjahres ausnahmslos als Online-Veranstaltungen durchführen. Selbstverständlich sind Hospitationen für das Modul 3 auch in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.

Kurse, die die Mindestteilnehmendenzahl nicht erreichen, können ggf. entfallen. Bei besonders hoher Nachfrage versuchen wir, Zusatztermine für Workshops zu vereinbaren.

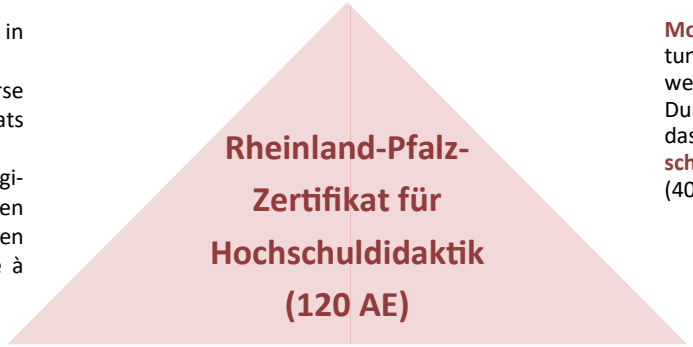
Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Durch Absolvieren des gesamten Kursprogramms (siehe Seite 8 und 9) haben Sie die Möglichkeit, das Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erlangen.
Damit weisen Sie nach, dass Sie hochschuldidaktische Veranstaltungen im Umfang von 120 Arbeitseinheiten absolviert haben. Diese Arbeitseinheiten beinhalten den Besuch von Workshops sowie eine individuelle Lehrberatung inklusive der Erstellung eines Lehrkonzeptes und zweier Hospitationen.

Die Anmeldung zum Zertifikat erfolgt mit der Anmeldung zu Modul 3 und nach Abschluss der Module 1 und 2 über die Seite des Hochschulevaluierungsverbundes auf der Plattform OpenOLAT.

Struktur des Programms

Das hochschuldidaktische Angebot ist in drei Module unterteilt:
In **Modul 1** werden zwei zweitägige Kurse angeboten, die im Rahmen des Zertifikats verpflichtend zu besuchen sind.
Die Kurse aus **Modul 2** sind jeweils eintägige Angebote und können nach eigenen Interessen frei gewählt werden. Für den Erhalt des Zertifikats müssen fünf Kurse à acht Arbeitseinheiten besucht werden.



Modul 3 bietet eine ganz individuelle Beratung und kann nur komplett absolviert werden.
Durch das Absolvieren aller Module kann das **Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik** erworben werden
(40 Arbeitseinheiten pro Modul).

Didaktik in der Praxis — Die individuelle Beratung: (40 AE)

- *3-1:* Planung einer zweistündigen Lehrveranstaltung inkl. Erstellung eines schriftlichen Konzeptes
- *3-2:* Durchführung der Lehrveranstaltung mit Hospitation inkl. Selbstbericht und differenzierter Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung sowie einer Lehrveranstaltungsevaluation
- *3-3:* Umsetzung des Feedbacks in einer zweiten Veranstaltung mit Hospitation inkl. Beratung

Modul 3

Den eigenen Interessen folgen — Die Spezialisierungskurse: (jeweils 8 AE)

- *2-1:* Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- *2-2:* Lehrveranstaltungen reflektieren und evaluieren
- *2-3:* Neue Medien in der Hochschullehre
- *2-4*: Beratung und Betreuung von Studierenden
- *2-5*: Studierende prüfen
- *2-6*: Schlüsselkompetenzen in der Lehre

Modul 2

Eine gute Grundlage schaffen — Die Basiskurse: (jeweils 20 AE)

- *1-1*: Lehren und Lernen in Theorie und Praxis
- *1-2*: Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Modul 1

Lehren und Lernen in Theorie und Praxis

Kurszeitraum:	**24.03. - 30.03.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**24.03.2022 (09:00 - 10:45 Uhr),**
	29.03.2022 (14:00 - 16:00 Uhr)
Referent:	Dr. Michael Fischer
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation
Mit der Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor- und Master-System erwarten die Lehrenden neue Herausforderungen. Gefordert werden neue Lehr- und Lernformen. Begriffe wie „The Shift from Teaching to Learning“, „Aktivierende Lehre“ oder „Constructive Alignment“ stehen im Raum. Die Veranstaltung „Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“ unterstützt Lehrende bei diesen vielfältigen Aufgaben. Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Grundlagenkurs, der in die universitäre Lehre einführen soll. Im Fokus steht dabei die Frage, wie eine Lehrveranstaltung „lernförderlich“ geplant und durchgeführt werden kann. Der „Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“-Kurs zielt auf die Präsenzlehre ab, jedoch lassen sich die Grundlagen auch auf die Online-Lehre übertragen.

Ziele
Die Teilnehmenden
- können die eigene Rolle als Hochschuldozent*in einschätzen,
- erläutern das Zusammenspiel von Lehren und Lernen,
- setzen aktivierende Methoden in der Lehre ein und
- planen Veranstaltungen ziel- und adressatenorientiert.

Inhalte
- Grundlagen der Lernpsychologie und didaktische Prinzipien
- Lehrstrategien und Lehrmethoden zur Aktivierung der Studierenden
- Kompetenzorientierte Semester- und Sitzungsplanung

Modul 1
1-1.1

Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	**14.04. - 29.04.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**21.04.2022 (09:30 - 14:00 Uhr),**
	28.04.2022 (09:00 - 16:00 Uhr)
	oder
	21.04.2022 (09:30 - 14:00 Uhr),
	29.04.2022 (09:00 - 16:00 Uhr)
Referent*innen:	Frank Gutjahr,
	Valesca Deutsch, M.A.,
	Dipl.-Soz. Tamara Zajontz
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation
Das Präsentieren und Vortragen in Vorlesungen oder Seminaren macht bei vielen Lehrenden einen wichtigen Teil der eigenen Lehrtätigkeit aus. Die Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten, etwa die Arbeit am eigenen Auftreten und Redeverhalten oder der Erwerb von Kenntnissen zur lernförderlichen Gestaltung von Vorträgen und Präsentationen, stellen daher einen wichtigen Baustein in der Entwicklung der Lehrkompetenz dar. Der Kurs bietet Gelegenheit zur direkten Anwendung des Gelernten durch mehrere kurze Übungseinheiten und ausführliches Feedback auf einen eigenen acht- bis zehnminütigen Lehrvortrag, der am zweiten Kurstag zu halten ist. Die Präsentation wird aufgezeichnet und den Vortragenden zur Reflexion zur Verfügung gestellt.

Ziele
Die Teilnehmenden
- erläutern wesentliche Aspekte zum Atmen, Sprechen und der Körpersprache bei Präsentationen,
- planen eine acht- bis zehnminütige, adressatengerechte Präsentation, führen diese im Kurs durch und bewerten die eigene Präsentation und
- beurteilen unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien Präsentationen von Kolleg*innen, geben dazu Feedback, ziehen aus dem erhaltenen kollegialen Feedback Rückschlüsse zur Optimierung der eigenen Präsentationsfähigkeiten und binden diese konstruktiv in ihre Weiterentwicklung ein.

Inhalte
- Grundlagen des Atmens, Sprechens und der Körpersprache
- Durchführung einer eigenen acht- bis zehnminütigen Präsentation
- Grundelemente des Feedbacks für Präsentationen
- Medieneinsatz in Präsentationen und dessen Wirkung
- Individuell zugeschnittene Verbesserungsvorschläge zur eigenen Präsentation

Modul 1
1-2.1

Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	**07.07. - 22.07.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**14.07.2022 (09:30 - 14:00 Uhr),** **21.07.2022 (09:00 - 16:00 Uhr)** ***oder*** **14.07.2022 (09:30 - 14:00 Uhr),** **22.07.2022 (09:00 - 16:00 Uhr)**
Referent*innen:	Frank Gutjahr, Valesca Deutsch, M.A., Nadja Pohle, M.A.
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation
Das Präsentieren und Vortragen in Vorlesungen oder Seminaren macht bei vielen Lehrenden einen wichtigen Teil der eigenen Lehrtätigkeit aus. Die Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten, etwa die Arbeit am eigenen Auftreten und Redeverhalten oder der Erwerb von Kenntnissen zur lernförderlichen Gestaltung von Vorträgen und Präsentationen, stellen daher einen wichtigen Baustein in der Entwicklung der Lehrkompetenz dar. Der Kurs bietet Gelegenheit zur direkten Anwendung des Gelernten durch mehrere kurze Übungseinheiten und ausführliches Feedback auf einen eigenen acht- bis zehnminütigen Lehrvortrag, der am zweiten Kurstag zu halten ist. Die Präsentation wird aufgezeichnet und den Vortragenden zur Reflexion zur Verfügung gestellt.

Ziele
Die Teilnehmenden
- erläutern wesentliche Aspekte zum Atmen, Sprechen und der Körpersprache bei Präsentationen,
- planen eine acht- bis zehnminütige, adressatengerechte Präsentation, führen diese im Kurs durch und bewerten die eigene Präsentation und
- beurteilen unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien Präsentationen von Kolleg*innen, geben dazu Feedback, ziehen aus dem erhaltenen kollegialen Feedback Rückschlüsse zur Optimierung der eigenen Präsentationsfähigkeiten und binden diese konstruktiv in ihre Weiterentwicklung ein.

Modul 1
1-2.2

Inhalte
- Grundlagen des Atmens, Sprechens und der Körpersprache
- Durchführung einer eigenen acht- bis zehnminütigen Präsentation
- Grundelemente des Feedbacks für Präsentationen
- Medieneinsatz in Präsentationen und dessen Wirkung
- Individuell zugeschnittene Verbesserungsvorschläge zur eigenen Präsentation

Angeleitetes Selbststudium konzipieren, initiieren und begleiten

Kurszeitraum:	**10.06. - 24.06.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**10.06.2022 (09:00 - 14:00 Uhr),** **24.06.2022 (09:00 - 10:30 Uhr)**
Referent:	Knut Hannemann, M.A.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation
Zu jedem erfolgreichen Studium gehört, dass Studierende die Fähigkeit erwerben, selbstständig, selbstverantwortlich und auch selbstgesteuert zu lernen. Die Entwicklung und Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess kann durch die Gestaltung kompetenz- und handlungsorientierter Lehre gefördert werden. Allerdings stellt sich methodisch dabei die Frage, wie Lernsequenzen konkret konzipiert, initiiert und begleitet werden können, damit die Studierenden (neue) Ziele, Inhalte und Themen möglichst eigenständig erarbeiten, anwenden und reflektieren können. Die Umstellung der Präsenzlehre auf Online-Lehre hat hierbei in besonderem Maße gezeigt, wie bedeutsam sorgfältig durchdachte Modelle des (angeleiteten) Selbststudiums auch für gelingende und motivierende Online-Formate sind.

Ziele
Die Teilnehmenden
- definieren Verlaufsmodelle des Selbststudiums und grenzen diese voneinander ab,
- verzahnen zielorientiert Selbststudienphasen und Kontaktstudium,
- beachten die Besonderheiten bei der Konzeption von (Online-) Lerneinheiten für das Selbststudium,
- setzen an den Lernzielen orientierte (Online-)Methoden und Medien ein,
- nutzen die verschiedenen Möglichkeiten zur Motivierung von Studierenden in selbstgesteuerten Lernprozessen und
- kennen die Rolle und Aufgaben der*des Dozierenden bei der Lernbegleitung.

Inhalte
- Einführung in theoretische Konzepte und praktische Gestaltungsmöglichkeiten des (angeleiteten) Selbststudiums bis hin zu detaillierten Verlaufsmodellen und Möglichkeiten der Lernbegleitung
- Erarbeitung kompetenzorientierter Formate des Selbststudiums für die eigene Präsenz- oder Onlinelehre
- Lernziel- und kompetenzorientierter Einsatz von (Online-) Methoden und Medien für das angeleitete Selbststudium

Modul 2
2-1.1

Aktivierende Methoden in der naturwissenschaftlichen Lehre

Kurszeitraum:	**15.06. - 17.06.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**15.06.2022 (15:00 - 17:30 Uhr), 17.06.2022 (10:00 - 12:30 Uhr & 14:30 - 17:00 Uhr)**
Referent:	Prof. Dr. Christian Kautz
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Die Lehre in den Naturwissenschaften gilt als besonders herausfordernd, sowohl für Lehrende als auch für Studierende, da in kurzer Zeit viel Stoff vermittelt wird. Auch wenn ein großer Teil der Zeit auf das Bearbeiten von Übungsaufgaben verwendet wird, bleibt das Verständnis zentraler Begriffe bei den Studierenden häufig hinter den Erwartungen der Lehrenden zurück. Wissenschaftliche Untersuchungen dieses Phänomens bieten Erklärungen dafür und zeigen Möglichkeiten auf, diese Problematik zu überwinden. Dieser Workshop soll den Teilnehmenden Gelegenheit geben, aufbauend auf den Ergebnissen dieser Forschung ihre eigene Lehrveranstaltung zu modifizieren oder neu zu gestalten. Die im Kurs verwendeten Beispiele stammen überwiegend aus dem Bereich der Physik und benachbarter Wissenschaften, die Methoden sind jedoch auch auf andere Fächer übertragbar.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Einblick in Methoden und Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung, die für die Lehre in ihren Fächern unmittelbar relevant sind,
- lernen verschiedene Methoden kennen, die Studierenden helfen können, typische Schwierigkeiten zu überwinden,
- überprüfen die Lernziele ihrer eigenen Lehrveranstaltungen und
- überlegen, wie sich die vorgestellten Methoden in ihrer eigenen Lehrveranstaltung sinnvoll und wirkungsvoll einsetzen lassen.

Inhalte

- Verständnisschwierigkeiten bei Studierenden und ihre Berücksichtigung in der naturwissenschaftlichen Lehre
- Methoden aktivierender Lehre für kleine und große Gruppen:
  * Peer Instruction: gezielte Fragen, die Studierende während der Vorlesung diskutieren
  * Tutorials: Gruppenarbeit an strukturierten, qualitativen Fragestellungen
  * Just-in-Time Teaching: vorbereitende Lektüre und Aufgaben für eine effektivere Nutzung der Präsenzzeit
- Erfolgsfaktoren und empirische Ergebnisse zum Einsatz aktivierender Methoden

Modul 2
2-1.2

Exkursionen in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	**01.07. - 08.07.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**01.07.2022 (10:00 - 14:00 Uhr), 08.07.2022 (10:00 - 14:00 Uhr)**
Referentin:	Dr. Astrid Seckelmann
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Exkursionen stellen ein Lehrformat dar, bei dem der gewohnte Unterrichtsort verlassen wird. Bei der Exkursion wird ein Ort, der nicht ursprünglich zu diesem Zweck geschaffen wurde, zum neuen Lehrraum. Das können Stadtquartiere genauso wie Geländeausschnitte, Wälder, archäologische Ausgrabungsstellen, Unternehmen, historisch bedeutsame Orte, Museen oder Ausstellungen sein. Damit eignen sich Exkursionen dazu, die Hochschullehre in nahezu allen Fächern und Studiengängen zu ergänzen. Studierende werden durch Exkursionen dazu angeregt, sich intensiver mit einem Thema auseinanderzusetzen, Fragestellungen zu entwickeln und Methoden anzuwenden.
Im Workshop soll es darum gehen, wie Exkursionen mit Mehrwert für die Studierenden und angemessenem Aufwand für die Lehrenden erfolgreich in die Lehre eingebunden werden können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen Methoden der Aufbereitung und Präsentation von Fachwissen außerhalb von Unterrichtsräumen kennen,
- erhalten einen Einblick in die Besonderheiten der Präsentation in „mobilen“ Situationen,
- können adäquate Ziele und Standorte bei Führungen benennen,
- erwerben Kenntnisse zur Erstellung von geländetauglichem Anschauungsmaterial und
- identifizieren geeignete Studien- und Prüfungsformen für Exkursionen.

Inhalte

- Interaktive und ansprechende Vermittlung von fachlichen Inhalten während einer Exkursion
- Besonderheiten der Präsentation im Gelände
- Didaktische Zugänge zu Exkursionen
- (Organisatorische) Herausforderungen bei einer Exkursion
- Geeignete Studienleistungen und Prüfungsformen bei Exkursionen
- Möglichkeiten der institutionellen Unterstützung bei der Durchführung von Exkursionen

Modul 2
2-1.3

Forschendes Lernen im Seminar

Kurszeitraum:	**04.07.2022**
Synchrone Online-Phase:	**04.07.2022 (09:00 - 17:00 Uhr)**
Referentin:	Dipl.-Psych. Kathrin Friederici
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation
Die Verbindung von Forschung und Lehre wird häufig als zentrales Ziel und Anspruch guter Hochschullehre formuliert. Eine besondere Form dieser Verbindung stellt das Forschende Lernen im Seminar dar - ein forschungsnahes, soziales Lehr-Lernformat, in dem Studierende einen gesamten Forschungsprozess möglichst eigenständig durchlaufen und dadurch neben Wissensaneignung auch die Entwicklung von Forschungskompetenzen im Fokus stehen. Dabei ist der Erfolg maßgeblich abhängig von der konkreten Gestaltung und Umsetzung des Forschenden Lernens durch die Lehrenden. Die Herausforderungen liegen neben der Balance zwischen Freiraum und Unterstützung insbesondere in der Motivierung von Studierenden über das Semester hinweg und dem Initiieren und Begleiten kooperativen und kollaborativen Arbeitens.

Ziele
Die Teilnehmenden
- kennen das Konzept des Forschenden Lernens in Abgrenzung zu anderen Lehr- und Lernformen,
- können kooperatives und kollaboratives Arbeiten beim Forschenden Lernen unterstützen und Studierende motivieren,
- wissen, welche didaktischen Methoden (in Präsenz- & Online-Lehre) in welchen Phasen des Forschenden Lernens hilfreich sind und
- kennen die Grundlagen der Konzeption von Seminaren des Forschenden Lernens und haben die Lehrenden-Rolle in diesem Format reflektiert.

Inhalte
- Einführung in das Konzept des Forschenden Lernens
- Einblick in die praktische Umsetzung von Forschendem Lernen: Konkrete Empfehlungen zur Gestaltung der verschiedenen Phasen Forschenden Lernens und Nutzung adäquater didaktischer Werkzeuge
- Begleitende praktische Übungen

Modul 2
2-1.4

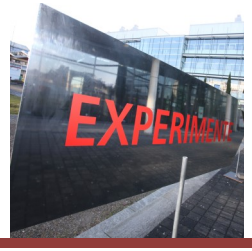
Selbstreflexion in der Lehre

Kurszeitraum:	**26.05. - 08.06.2022**
Synchrone Online-Phase:	**01.06.2022 (09:00 - 13:30 Uhr)**
Referentin:	Bianca Sievert
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation
Qualitativ gute Lehre hängt nicht nur vom Einsatz der Methoden oder Rahmenbedingungen ab. Das eigene Selbstverständnis als Lehrende*r prägt die didaktischen Handlungen: Vom Planen und Konzipieren einer Lehrveranstaltung über die gewählten Methoden zur Durchführung und Ausgestaltung der Inhalte bis hin zu (Über-)Prüfungsformen.
Die Teilnehmenden werden verschiedene Herangehensweisen zur Reflexion ausprobieren und in den Austausch darüber gehen. Dabei hinterfragen sie ihr Selbstverständnis und erhalten Klarheit über dessen Auswirkungen auf ihre Lehre. Sie konkretisieren ihr Selbstverständnis als Lehrende*r und erkennen Gestaltungspielräume in Bezug auf Aufgaben und Rollenerwartungen. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft über sich selbst nachzudenken. Lehr- und Lernmethoden werden in diesem Kurs nicht vermittelt, da es sich um einen Reflexionsworkshop handelt.

Ziele
Die Teilnehmenden
- erkennen den Einfluss ihrer Haltung auf ihre Lehre,
- geben Feedback auf eigene und andere Denkansätze und
- können entscheiden, wie sie eine Balance zwischen „wollen" (so will ich lehren) und „müssen" (Rahmenbedingungen, Erwartungen etc.) finden.

Inhalte
- Hinterfragen der eigenen Rolle mittels verschiedener Reflexionsansätze
- Konkretisierung des Selbstverständnisses als Lehrende*r
- Rollenerwartungen in der aktuellen Situation (Onlinelehre, Onlinebetreuung etc.)
- Erkennen von Gestaltungspielräumen in Bezug auf Aufgaben und Rollenerwartungen



Modul 2
2-2.1

Digitale Kleingruppenarbeit

Kurszeitraum:	**12.04.2022**
Synchrone Online-Phase:	**12.04.2022 (10:00 - 17:15 Uhr)**
Referentin:	Dipl.-Psych. Gunda Mohr
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation
Kleingruppenarbeit stellt Lehrende und Studierende bei der Nutzung digitaler Hilfsmittel vor zusätzliche Herausforderungen. Neben den bekannten Phänomenen, wie z.B. Trittbrettfahren, kommen neue Fragen der Arbeitsorganisation und der Nutzung der technischen Werkzeuge hinzu. In diesem Workshop werden gemeinsam Lösungen entwickelt, wie digital unterstützte Kleingruppenarbeit synchron und asynchron funktionieren kann.
Im Kurs soll unter anderem geklärt werden, was bei synchronen Kleingruppenarbeiten im physischen Raum und in Websessions hinsichtlich der Aufgabenstellung zentral ist, und wie die Betreuung der Kleingruppenarbeit gestaltet werden kann.
Bei der asynchronen Kleingruppenarbeit auf Lernplattformen wird im Workshop beleuchtet, was zu einer guten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung gehört, damit ein nachhaltiges Lernen stattfinden kann.

Ziele
Die Teilnehmenden
- verstehen die Grundlagen für eine erfolgreiche, digitale Kleingruppenarbeit,
- können abschätzen, wann eine synchrone und wann eine asynchrone Kleingruppenarbeit sinnvoller ist,
- reflektieren die Herausforderungen der synchronen Kleingruppenarbeit und erarbeiten hierfür Lösungsansätze und
- wissen, was zu einer guten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung asynchroner Kleingruppenarbeit gehört.

Inhalte
- Grundlagen der Kleingruppenarbeit
- Synchrone Kleingruppenarbeit in Websessions und im physischen Raum
- Asynchrone Kleingruppenarbeit auf Lernplattformen

Modul 2
2-3.1

Aktivierend Lehren in digitalen Veranstaltungsformaten

Kurszeitraum:	**01.06. - 24.06.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**07.06.2022 (13:00 - 14:30 Uhr),**
	14.06.2022 (13:00 - 14:30 Uhr)
Referentin:	Dr. Silke Masson
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation
Studierende zu aktivieren ist eine zentrale Herausforderung in der Lehre. Umso mehr gilt dies in digitalen Veranstaltungsformaten. Empirische Befunde belegen positive Effekte von aktivierenden Methoden: Sie können das Engagement und die Aufmerksamkeit der Studierenden erhöhen und Anwesenheitszahlen steigern. Dies gilt vor allem im Präsenzsetting. Viele der erprobten Aktivierungsmethoden werden aber auch erfolgreich in der digitalen Lehre eingesetzt. Welche Methoden und Strategien eignen sich also, um Mitdenken, Beteiligung und Zusammenarbeit der Studierenden zu fördern? Wie gelingt die Umsetzung der Methoden in der eigenen Lehre? Der Workshop richtet sich vor allem an Lehrende, die bisher nur wenige aktivierende Methoden eingesetzt haben, oder die deren Gelingensbedingungen an einem eigenen Beispiel reflektieren möchten.

Ziele
Die Teilnehmenden
- begründen die Vorteile aktivierender Lehrformen,
- benennen Methoden und Strategien zur Aktivierung Studierender in digitalen Veranstaltungsformaten und reflektieren deren Gelingensbedingungen,
- wählen eine zu den eigenen Zielen und Rahmenbedingungen passende Aktivierungsmethode aus und integrieren diese in die eigene Lehrveranstaltungsplanung.

Inhalte
- Lerntheoretischer Hintergrund der Aktivierung
- Empirische Befunde zu Effekten aktivierender Lehrmethoden
- Methoden und Strategien zur Aktivierung in digitalen Veranstaltungsformaten
- Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Aktivierung im digitalen Setting
- Planung der eigenen Lehrveranstaltung unter Einsatz aktivierender Methoden

Modul 2
2-3.2

Schwierige Situationen in der Lehre meistern

Kurszeitraum:	**31.05.2022**
Synchrone Online-Phase:	**31.05.2022 (09:00 - 16:00 Uhr)**
Referentin:	Nadja Pohle, M.A.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation
Lehrenden begegnen im Seminar oder in der Vorlesung immer wieder vielerlei Arten von Störungen und Lernwiderständen: vom einfachen Zuspätkommen bis hin zur Verweigerung der Mitarbeit gibt es viele Situationen, die den Ablauf der Lehrveranstaltung stören können und Zeit und Kraft kosten. Im Workshop wird es um die Gründe solcher herausfordernden Situationen gehen, es werden mögliche Interventionsstrategien und Präventionsmaßnahmen erarbeitet sowie eine lösungsorientierte Kommunikation trainiert, um Konflikte schnell und zielführend beizulegen bzw. gar nicht erst entstehen zu lassen. Im geschützten Raum des Workshops haben die Lehrenden ebenso Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit derartigen schwierigen Situationen zu teilen und zu besprechen.

Ziele
Die Teilnehmenden
- erkennen herausfordernde Situationen in der Lehre und schätzen sie „richtig“ ein,
- erweitern ihr eigenes Handlungsrepertoire im Umgang mit Störungen und Konflikten,
- kennen Maßnahmen zur Prävention und
- reflektieren ihre Lehrenden-Rolle in Konfliktsituationen.

Inhalte
- Ursachen von Störungen, Konflikten und Lernwiderständen sowie mögliche Lösungsstrategien hierfür
- Störungsstufen und mögliche Interventionen
- Didaktische Prävention
- (Gewaltfreie) Kommunikation

Modul 2
2-4.1

Formative Prüfungsmethoden und lernförderliches Feedback

Kurszeitraum:	**02.03. - 11.05.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**02.03.2022 (09:00 - 12:00 Uhr),** **16.03.2022 (09:00 - 12:00 Uhr),** **30.03.2022 (09:00 - 12.00 Uhr),** **11.05.2022 (10:00 - 11:30 Uhr)**
Referentinnen:	Lina Behling, M.A., Merle Rockstroh, M.A.,M.A., Katharina Schell, M.A.
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation
Formatives Prüfen zielt darauf ab, den Studierenden prozessorientiert ein systematisches Feedback zu geben, um den Lernfortschritt über bewusst gesetzte Aufgabenformen zielführend zu begleiten. Neben der Vermittlung der didaktischen Grundlagen zum lernförderlichen Einsatz von Feedback im Rahmen von formativen Prüfungen sollen im Laufe der Workshopreihe Konzepte erarbeitet werden, wie formative Prüfungen und Feedback konzeptionell stimmig in die eigenen Lehrveranstaltungen integriert werden können. Als praktisches digitales Anwendungsbeispiel für formatives Prüfen soll ein E-Portfolio dienen. Anhand entsprechender Leitfragen soll zudem der Einsatz eines solchen Portfolios in der eigenen Lehre beurteilt sowie Wahl und Nutzen von Lern- und Reflexionsportfolios als Prüfungsinstrumente bewertet werden.

Ziele
Die Teilnehmenden
- stellen durch das Formulieren lernförderlicher Fragen und durch lernbegleitendes Prüfen Lernendenorientierung her,
- entwickeln ein Konzept zum formativen Prüfen mit dem Schwerpunkt lernförderliches Feedback für die eigene Lehre,
- reflektieren die Möglichkeiten des Feedbacks auf Basis von Beurteilungskriterien,
- übertragen die Aspekte von Beurteilungskriterien und lernförderlichem Feedback auf die E-Portfolioarbeit und
- entwickeln eigene E-Portfolio-Aufgaben.

Inhalte
- Aufbau und Charakteristika formativen Prüfens
- Lernförderlicher und didaktischer Einsatz von Feedback im Rahmen von formativen Prüfungen
- E-Portfolioarbeit im Kontext formativen Prüfens und Feedbacks
- Anwendungsbeispiele für den Einsatz von E-Portfolios

Modul 2
2-5.1

Visualisierung in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	**01.04. - 04.04.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**01.04.2022 (09:00 - 13:00 Uhr),** **04.04.2022 (09:00 - 13:00 Uhr)**
Referentin:	Kinga Wagner
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Handgezeichnete Visualisierungen machen Lehrveranstaltungen effektiver: Komplexe und abstrakte Inhalte werden leichter verständlich, Aufmerksamkeit und Motivation der Studierenden steigen.
Mit praxiserprobten Anleitungen und Übungen werden die Teilnehmenden im Kurs schnell in die Lage versetzt, die Technik selbst anzuwenden. Im Workshop werden Zeichnungen live entstehen und die Teilnehmenden zeichnen direkt mit. Sie lernen, Blockaden zu überwinden, experimentieren mit der Wirkung von Grundformen und eignen sich einen Bilderwortschatz an. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmenden, welche Formate und Layouts sich für die Darstellung komplexer Inhalte eignen und setzen diese an Beispielen aus ihrer Lehrpraxis um. In der Gruppe reflektieren sie die Wirkung der entstandenen Zeichnungen und entwickeln so ihren persönlichen Visualisierungsstil.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Wirkung von Live-Visualisierungen als Prozessbeschleuniger in der Lehre,
- unterstützen ihre Lehrveranstaltungen mit handgezeichneten Bildern und Symbolen und
- stellen komplexe Lerninhalte in passenden Formaten und Layouts visuell dar.

Inhalte

- Wirkungsweise von Zeichnungen
- Blockaden überwinden
- Zeichnerische Grundformen, Schrift und Farbe
- Bilderwortschatz für die eigene Lehrpraxis
- Formate und Layouts für die Darstellung komplexer Inhalte
- Tools und Techniken für Visualisierungen an Flipchart, Pinnwand oder digital

Modul 2
2-6.1

Sprech- und Stimmtraining

Kurszeitraum:	**07.04. - 08.04.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**07.04.2022 (09:30 - 13:30 Uhr),** **08.04.2022 (09:30 - 13:30 Uhr)**
Referent:	Frank Gutjahr
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Für Lehrende als Vortragende sind Stimme und Sprechweise wichtige Faktoren, um mit Menschen in Kontakt zu kommen und Vertrauen aufzubauen. Neben der deutlichen und natürlichen Aussprache sind ebenso eine lebendige Stimmmodulation sowie ein angenehmer Stimmklang entscheidend. Doch was kann man tun, wenn die Stimme bei längerer Nutzung heiser wird? Wie kann man die Stimme pflegen und stärken?
Im Fokus dieses Workshops steht die Frage, wie durch gezielte Übungen stimmlichen Überbelastungen vorgebeugt und die Leistungsfähigkeit der Stimme gesteigert werden kann. Mittels verschiedener Techniken soll der richtige Gebrauch der Stimme sowie das passende Sprechtempo erprobt werden, um so mit der eigenen Sprechweise mehr Wirkung bei den Zuhörenden zu erzielen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erzielen mehr Sprechwirkung,
- steigern die Leistungsfähigkeit ihrer Stimme, indem sie ein gezieltes Übungsprogramm durchführen und
- entwickeln Ideen, wie sie die absolvierten Übungen und Tipps in ihrem beruflichen Alltag erfolgreich ein- und umsetzen können.

Inhalte

- Verbessern des eigenen Stimmpotenzials
- Übungsprogramm zur Verbesserung der Stimmqualität und zur Steigerung der Lautstärke
- Umgang mit Lampenfieber und Stress
- Deutlich, aber natürlich sprechen und sinnvoll betonen

Modul 2
2-6.2

Diversität in der Lehre

Kurszeitraum:	**29.04. - 13.05.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**06.05.2022 (10:15 - 13:30 Uhr),** **13.05.2022 (10:15 - 11:45 Uhr)**
Referentin:	Constantina Rokos, M.A.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Diversität hat zahlreiche Facetten, welche das Lernklima einer Veranstaltung sowie den Lernerfolg der Studierenden herausfordern. Diese Facetten gehen über die klassischen Merkmale, wie Sprachkenntnisse und Vorwissen, hinaus. Motivation, biographische Merkmale, Wohn- und Arbeitsverhältnisse, aber auch Kommunikationsstile und Geschlechterzuordnungen üben einen Einfluss auf den Erfolg einer Veranstaltung aus. Folglich müssen Methoden und Lehrformate angepasst werden, um einen partizipativen und inklusiven Raum des Lehrens und Lernens zu schaffen. Um mit Diversität adäquat umzugehen, können die Einbindung und Auswahl von passenden Methoden eine erste gute Basis bilden. Eine generalisierte Herangehensweise an Diversität in der Lehre ist wenig zielführend, daher wird auch der Selbst- und Fremdreflexion im Kurs ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können verschiedenste Ausprägungen von Diversität in Lehrveranstaltungen benennen,
- erkennen die verschiedenen Kommunikationsstile und reagieren adäquat hierauf,
- wenden Methoden der Vielfalt an und bauen diese zielführend in ihre Veranstaltungen ein und
- identifizieren Stereotype und Bilder von Lehrenden und Studierenden.

Inhalte

- Methoden zur Unterstützung der Lehre in heterogenen Räumen
- Austausch über Heterogenität in der Lehre und Stereotype
- Lösungswege für verschiedene Sprach- und Kompetenzniveaus

Modul 2

2-6.3

Fit für die Lehre: Neuberufenen-Workshop für HAW-Professor*innen

Kurszeitraum:	**09.02. - 02.03.2022**
Synchrone Online-Phasen:	**14.02.2022 (10:00 - 15:00 Uhr),** **02.03.2022 (10:00 - 13:00 Uhr)**
Referentinnen:	Dipl.-Päd. Julia Bogner, Dr. Anke Köhler
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Dieser Workshop soll neuberufene Professorinnen und Professoren an Hochschulen (HAWs) in ihrer Orientierung im Hochschulsystem sowie der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen unterstützen. Die Teilnehmenden arbeiten an ihren eigenen Lehrveranstaltungskonzeptionen und übertragen so das Gelernte konsequent auf ihre Lehrpraxis. Der Austausch mit anderen Neuberufenen bildet einen weiteren Schwerpunkt. Während der knapp dreiwöchigen Kursphase arbeiten die Teilnehmenden in Zweier-Teams und Gruppen zusammen.
Als neuberufene Professor*innen gelten diejenigen Personen, die seit weniger als 1,5 Jahren an den jeweiligen Hochschulen tätig sind.

Ziele

Die Teilnehmenden

- beschreiben gängige Lernzieltaxonomien und können Lernziele für ihre Lehrveranstaltungen formulieren,
- beschreiben verschiedene Lehrformate und Methoden, können sie in ihrer Eignung zur Erreichung unterschiedlicher Lernziele einordnen und für ihre Veranstaltung auswählen,
- nennen mehrere Prüfungsformate und können diese in ihrer Eignung zur Erreichung unterschiedlicher Lernziele einordnen,
- können Lehrveranstaltungen kompetenzorientiert planen und hierfür geeignete Formate, Methoden sowie Prüfungsformate auswählen,
- können ihre Lehrveranstaltung anhand unterschiedlicher Zielsetzungen (z.B. Berücksichtigung von Heterogenität) analysieren.

Inhalte

- Lernziele formulieren
- Constructive Alignment
- Aktivierende Methoden in der Lehre in Präsenz und digital
- Kompetenzorientiert Prüfen
- Rolle als Professor*in in Lehre, Studiengangsentwicklung, Forschung und Hochschulorganisation

Modul 3

Termine:	Individuelle Anmeldung
Trainer:	Dr. Daniel Gaus
Veranstaltungsort:	Ihre Hochschule oder Online
Arbeitseinheiten:	40

Ausgangssituation
Sie wünschen sich eine individuelle Beratung bezüglich Ihres Lehrkonzepts und der Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltungen.

Inhalte
Modul 3 wird in drei Schritten und in der Regel in zwei Semestern absolviert:

3.1.: Auf Grundlage einiger Leitfragen erläutern Sie Ihre Lehrphilosophie und erarbeiten ein Lehrkonzept, das auf Ziele, Methoden und erwartete Learning Outcomes der Veranstaltung fokussiert.
Im Anschluss hieran erfolgt eine ausführliche Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung, in der u.a. auf die eingesetzten Lehrmethoden und mögliche Alternativen eingegangen wird.

3.2.: Im zweiten Teil wird eine Lehrveranstaltung von einem/einer hochschuldidaktisch erfahrenen Expert*in hospitiert. Eine studentische Lehrveranstaltungsbewertung liefert ergänzende Informationen aus Sicht der Studierenden. Wenn Sie dies wünschen, kann die Lehrveranstaltung aufgezeichnet werden. Im Anschluss erhalten Sie ein ausführliches schriftliches Feedback, in dem die Veranstaltung aus hochschuldidaktischer Sicht unter Einbezug Ihrer Wahrnehmung sowie der Einschätzung der Studierenden resümiert wird.

3.3.: An die schriftliche Rückmeldung schließen sich die Planungen für die zweite Hospitation einer Ihrer Lehrveranstaltungen an. Hierbei wird basierend auf dem Feedback zur ersten Veranstaltung das Konzept angepasst und die Umsetzung durch die hochschuldidaktische Begleitung beobachtet. Im Anschluss an die Hospitation erfolgt wiederum ein Feedback sowie ein Resümee zum gesamten Modul.

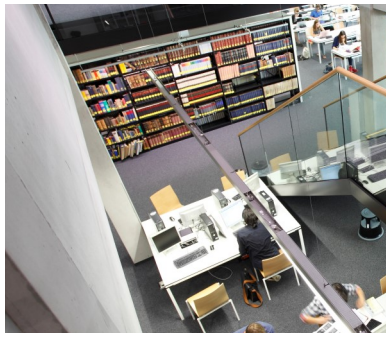
Hospitationen sind selbstverständlich auch in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.

Modul 3

Die Anmeldung erfolgt über die Internetplattform OpenOLAT:

http://olat.vcrp.de

Persönliche Information und kursunabhängige Beratung



Ausgangssituation

Sie wissen nicht recht, welcher Kurs zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen am besten passt oder wünschen sich eine Lehrberatung ganz unabhängig vom Kurs- und Zertifikatsprogramm.

Vorgehen

Nehmen Sie mit uns per E-Mail Kontakt auf und wir vereinbaren einen individuellen Gesprächstermin.

hd@hochschulevaluierungsverbund.de

Das Team des Hochschulevaluierungsverbundes freut sich auf Sie!

Ihre Ansprechpartner*innen

Dipl.-Soz. Tamara Zajontz ist zuständig für Programmplanung, -organisation und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der didaktischen Weiterbildung des Hochschulevaluierungsverbundes.

Dr. Daniel Gaus berät Sie im Rahmen des Moduls 3 mit Blick auf Ihre Lehrveranstaltungsplanung, -durchführung und -nachbereitung.

Nadja Pohle, M.A. ist für die Homepage des Hochschulevaluierungsverbundes sowie das Teilnehmendenmanagement in OpenOLAT zuständig und kümmert sich darüber hinaus um die Buchhaltung und die reibungslose Programmorganisation.

Herausgeber
Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.

ZQ Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Konzeption und Gestaltung
Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.

Bildquellen
Titelbild © Hochschulevaluierungsverbund
alle anderen Fotos © Thomas Hartmann

Kontakt
Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II
D-55099 Mainz
Tel.: 06131 39-27239 oder 06131 39-27469
E-Mail: hd@hochschulevaluierungsverbund.de
URL: www.hochschulevaluierungsverbund.de

Mitglieder des Hochschulevaluierungsverbundes

www.hochschulevaluierungsverbund.de